

Auswirkungen des Angebots von *fairmann* e.V. aus schulischer Sicht.

Eine inhaltsanalytische Evaluation von
Rückmeldungsbriefen zu Workshops für Jungen
zu den Themen Anti-Gewalt und Soziale Kompetenz.

Prof. Dr. Peter Rahn

Überblick

1. Der Auftrag.
2. Die Methode.
3. Zentrale Ergebnisse.
4. Zentrale Empfehlungen.

1. Der Auftrag.

Evaluation des Workshopangebots von *fairmann* e.V. für Jungen an Schulen.

▶ konkret:

Auswertung von Briefen, die Lehrerinnen, Lehrer und Sozialarbeiterinnen zur Programmrückmeldung an *fairmann* geschrieben haben.

2. Die Methode.

- ▶ Vereinbarung über 20 Rückmeldungsbriefe.
- ▶ Sequenzanalytische Rekonstruktion des Aufforderungsbriefs zur Rückmeldung.
- ▶ Inhaltsanalytische Auswertung mit einem induktiv entwickelten Kategoriensystem.
- ▶ ↪ Verdichtung von Text, Darstellung von Argumentationsmustern, Hauptargumenten und Themen.

2. Die Methode.

Aus dem Aufforderungsbrief zur Rückmeldung:

„Wir sind gerade dabei, unsere Jungenarbeit zu evaluieren. Aus dieser Evaluation möchten wir eine differenziertere Kenntnis über unsere Leistungen gewinnen und uns mit den Ergebnissen weiterentwickeln ...“

3. Zentrale Ergebnisse.

Erkenntnisperspektive:

Die Einschätzung des Workshopangebots von *fairmann* durch die Lehrerinnen, Lehrer und Sozialarbeiterinnen.

 Deren Zufriedenheit mit *fairmann* e.V.

3. Zentrale Ergebnisse.

Kategoriensystem:

- ▶ **Das Konzept**
Rahmenbedingungen, beteiligte Personen,
Inhalte, Methoden.

- ▶ **Wirkungen auf Beteiligte**
direkte, nachhaltige und allgemeine.

- ▶ **Anregungen**
für die zukünftige Zusammenarbeit.

3. Zentrale Ergebnisse.

„Ich bin sehr dankbar für dieses Angebot und hoffe, dass auch weiterhin so eine gute Zusammenarbeit möglich ist.“

- ▶ Schüler aller Schultypen der Klassenstufen zwei bis neun werden erreicht.
- ▶ Die Notwendigkeit des Präventionsangebotes wird bekräftigt – auch von Schulen mit eigenem Präventionskonzept.
- ▶ Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist auf Kontinuität angelegt.

3. Zentrale Ergebnisse.

„Die beiden Männer waren total cool.“

- ▶ Die Jungen können in einem geschützten Rahmen Themen besprechen, die im Unterricht nicht thematisierbar sind.
- ▶ Die Resonanz der Jungen ist positiv: sie schätzen Gruppenübungen und Aktionen zum Kräfteressen.
- ▶ Die Sozialkompetenz steigt, Interaktionsgeflechte verändern sich, das Klassenklima verbessert sich.

3. Zentrale Ergebnisse.

„Sie schaffen es immer, die sozialen Strukturen in den Klassen sehr tiefgründig zu verstehen und vermitteln uns sehr hilfreiche Erkenntnisse.“

- ▶ Der pädagogische Umgang mit den Jungen ist kompetent: die Jungen fassen Vertrauen und öffnen sich.
- ▶ Nachbesprechungen werden von den Lehrerinnen, Lehrern und Sozialarbeiterinnen geschätzt: hohe analytische Kompetenz, die neue Sichtweisen eröffnen kann.

4. Zentrale Empfehlungen.

▶ Nachhaltigkeit und Kontinuität

Stärken konzeptionell verankern.

Zusammenarbeit mit Schulen, die das Angebot häufig nachfragen priorisieren.

Zusammenarbeit mit Schulen mit Präventionskonzept priorisieren.

Effekte evaluieren.

4. Zentrale Empfehlungen.

- ▶ **Jungenarbeit als Prävention**
- ▶ **eine wichtige Variante im Reigen der Präventionsangebote an Schulen.**

Kompetenz sichern.

Nachfrageorientierte Ausweitung des Angebots sichern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Danke
an fairmann e.V. für den Auftrag,
an das Seminar „Einführung in die Sozialforschung“ im
Sommersemester 2012 für die Entwicklung erster Kategorien,
an Frau Hilpert und Frau Nohn für die Weiterentwicklung
des Kategoriensystems und die Kodierungen.